

Neu-Braunfelscher Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 65.

Neu-Braunfels, Teras, Donnerstag, den 19. Oktober 1916.

Nummer 3

Der Krieg.

Die Rumänen sind aus Siebenbürgen hinausgetrieben und werden nicht weiter zurückgedrängt. Im Osten und im Westen halten die unterschiedlichen Seiten Stand und haben verschiedene Stellen Grund genommen. In Griechenland scheint es eine Revolution zu geben.

Kriegsnachrichten.

Berlin, 12. Oktober. (Ueber London.) Berichte des Großen Hauptquartiers über die militärischen Ereignisse auf dem westlichen Kriegsschauplatz: „Armee gruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern: rücksichtslos der Somme dauert die Schlacht an. An der ganzen Front ziehen Acre und Somme war das schützende ungenöhnlich heftig.“

Die britischen Angriffe nordöstlich Thieuval und aus der Linie Le Quesne-Goudecourt brachten größtenfalls schon in unserem Feuer zu einem.

Gegen Abend entwickelte der Feind aus der Linie Morval-Bouan ein starke Angriffe, die bis in den frühen Morgen fortgesetzt wurden. Nähe Saillay ging er gegen die Stellungen des Infanterieregiments 8 und des Reserveinfanterieregiments 66 schwach zum Sturm vor. Alle Bemühungen waren vergeblich. Unsere Stellungen wurden überall vollständig behauptet.

Zwischen Gernemont und Chaulnes wird andauernd mit größter Heftigkeit gefämpft. Wiederholte rumänische Angriffe wurden abgeschlagen. Die heimkriettene Zisterne von Gernemont ist wieder in unserem Besitz. In der Ortschaft Goudecourt haben sich erbitterte Kriegskämpfe entwickelt, die noch nicht zum Abschluss gekommen sind.“

Nom, 12. Oktober. In dem eutigen amtlichen Kriegsbericht steht unter anderem:

„Ein Versuch des Feindes, unsere Stellungen im Artstal anzugreifen, wurde sofort vereitelt. Unsere Truppen schlugen frische Gegenangriffe auf den nördlichen Abhängen des Monte Pafubio „sofort zurück“. Der Feind erlitt enorme Verluste und ließ ein Geschütz in unserer Hände. Das einzige, das Rom seit den neuen „Siegen“ überhaupt zu melden wagte.“

In der Richtung der Vanois führen internahm der Feind am Dienstagabend nacheinander vier Angriffe von stetig wachsender Heftigkeit auf unsere neuen Stellungen auf der Bataille. Unsere Alpini und Bergjäger, die mit einander an Tapferkeit wetteiferten, wurden jedesmal durch das Ungeheuer des Feindes bestellt, griffen ihn mit dem Bayonetten, zwangen ihn zur Flucht und machten 37 Gefangene.

In den julianischen Alpen wurden die Artillerieduelle heute früh durch dichten Nebel behindert. Der Feind unternahm mit frischen Truppen zwischen Allemen und Bureu, bis Bran, mehrere feindliche Angriffe ab. Bei Cott, östlich Cainani, wurde ein Angriff des Feindes abgeschlagen. An der übrigen Front bis zur Bataille erzielte Artillerie- und Infanteriekämpfe.

„An der südlichen Donaufront Artillerieduelle.“

„Die Lage in der Dobruja ist unverändert.“

Berlin, 12. Oktober. Ueber Madagaskars Operationen in der Dobruja berichtet heute das Große Hauptquartier:

„General von Madensen hält den Feind in Schach. An seiner Front hat sich nichts neues von Bedeutung getragen.“

„Zahlreiche feindliche Angriffe an der Cerna, wurden abgeschlagen. Sober, Görz und auf den Abhängen der Höhen 343 und 144, östlich Novobilla. Auf dem Tarso wurden noch 1771 Gefangene, darunter 35 Offiziere eingefangen.“

„Im ganzen machten wir seit dem 6. August an der Front der julianischen Alpen 30,881 Gefangene.“

(Die Bevölkerung von Görz selbstredend mitgerechnet.)

— Konstantinopel, 12. Oktober. Das türkische Generalhauptquartier gab heute folgende Tagebotsmeldung heraus: „An unserem rechten Flügel kam es zu Zusammenstößen zwischen Beobachtungsabteilungen und leichter Artillerie. An unserem linken Flügel wiesen wir einen feindlichen Angriff ab.“

— Paris, 12. Oktober. Der Inhalt des Ultimatums der Alliierten an die griechische Regierung, das zur Belagerung der griechischen Flotte durch Admiral d'Artige du Bourget führte, ist nun bekannt geworden und zeigt, daß die Forderungen weitgehend waren, als bisher angenommen wurde.

Die Alliierten verlangten nicht allein die Abtreibung der Flotte, Griechenland sollte sich auch seines Rechtes über das Post-, Telegraphen- und Eisenbahnwesen begeben. Ferner bestanden die Alliierten auf Ausübung der Kontrolle über alles Material, das für Marineoperationen in Verbrauch kommt.

Die Ausdehnung einer solchen Kontrolle sei unerlässlich, so wurde zur Motivierung hinzugefügt, um zu verhindern, daß Marine, Post, Eisenbahn- und Telegraphenlinien für Zwecke benutzt werden könnten, die in Zielen der Alliierten zuwiderräumen.

Bis Mittwochmittag 1 Uhr war der griechischen Regierung Zeit gegeben, bezüglich des Ultimatums eine Entscheidung zu treffen.

Berlin, 12. Oktober. (Ueber London.) Amtlicher Bericht des Großen Hauptquartiers über die Befreiung des Kriegsschauplatz:

„Im Marostal befand der Feind nicht mehr die Widerstandskraft zur Abwehr eines umfassenden Angriffes. Weiter nördlich hat er gleichfalls den Rückzug angetreten. An der ganzen siebenbürgischen Front wird er verfolgt.“

Die zweite rumänische Armee wurde bis auf ihre Grenzstellungen zurückgetrieben. In den Gebirgskämpfen der letzten beiden Tage wurden 18 Offiziere und 639 Mann an Gefangenen eingefangen, ein vierzigstiges Geschütz, fünf Maschinengewehre, große Mengen Munition und Gewehre erbeutet. Feindliche Vorstoßwerke beiderseits des Vulkanpasses wurden abgeschlagen.“

— Paris, 12. Oktober. (Ueber Sayville.) Dem heutigen amtlichen Kriegsbericht über die Ereignisse auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist noch hinzugefügt:

„Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern: Ein neuer, in größtem Maßstab von Briten und Franzosen angefester Versuch, unsre Linien zwischen Acre und Somme zu durchbrechen, ist vollständig fehlgeschlagen. In dem Bemühen, sein Ziel zu erreichen, massierte der Feind nicht nur seine gesamte Artillerie, sondern zog auch zur Verstärkung der Infanterie frische Reserven heran. Unter Führung der Generäle Sirt von Armin, von Boen und von Garnier befreiteten sich unsere breiten Truppen nach schweren Kämpfen unerhört ihrer Stellungen.“

— Wien, 12. Oktober. (Ueber Madagaskar) Der Feind hat sich nichts neues von Bedeutung getragen.“

— Berlin, 12. Oktober. Das rumänische Kriegsamt hat heute den folgenden Bericht veröffentlicht:

„An der nördlichen und nordwestlichen Front wiesen unsere Truppen zwischen Allemen und Bureu, bis Bran, mehrere feindliche Angriffe ab. Bei Cott, östlich Cainani, wurde ein Angriff des Feindes abgeschlagen. An der übrigen Front bis zur Bataille erzielte Artillerie- und Infanteriekämpfe.“

— Berlin, 12. Oktober. Ueber Madensen Operationen in der Dobruja berichtet heute das Große Hauptquartier:

„General von Madensen hält den Feind in Schach. An seiner Front hat sich nichts neues von Bedeutung getragen.“

— Sofia, 11. Oktober. Das bulgarische Generalhauptquartier veröffentlichte heute nachstehenden Tagessbericht:

„Vom Presbasee bis zur Cerna“

entwickelt sich nur eine schwache artilleristische Tätigkeit. Im Cerna-Knie sowie nordöstlich von Stotschewo war das Bombardement beendet. Wir erobern den Ort Brod zurück und schlugen mehrere Angriffe ab.“

— Bei Widin brachten wir zwei feindliche Kompanien in die Flucht, die westlich von Dobropole vorzudringen suchten. Im Magazinal kam es zu der üblichen artilleristischen Tätigkeit.

— Petersburg, 12. Oktober. Das russische Kriegsamt bringt heute an Stelle des üblichen Siegesberichts folgende Meldung:

„In der Dobruja, und zwar auf Südtürkische, warf der Feind Bombe mit Cholerabazillen infizierte Knoblauch und vergiftete Bonbons.“

— Paris, 13. Oktober. Vierzig französische und britische Aeroplane waren gestern abend 1 Tonnen Explosivstoff auf die Mauernwerke in Oberdorf am Neckar, so meldet heute das Hauptquartier. Es wurden 6 deutsche Flugzeuge herabgeholt. Über die Kämpfe an der Somme wird berichtet, daß es in den Abschnitten Morval, Bauchevennes, Ablancourt und Chaulnes zu heftigem Bombardement kam.

— Berlin, 13. Oktober. (Drahtlos nach Sayville.) Dem heutigen amtlichen Kriegsbericht über die Ereignisse auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist noch hinzugefügt:

„Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern: Ein neuer, in größtem Maßstab von Briten und Franzosen angefester Versuch, unsre Linien zwischen Acre und Somme zu durchbrechen, ist vollständig fehlgeschlagen. In dem Bemühen, sein Ziel zu erreichen, massierte der Feind nicht nur seine gesamte Artillerie, sondern zog auch zur Verstärkung der Infanterie frische Reserven heran. Unter Führung der Generäle Sirt von Armin, von Boen und von Garnier befreiteten sich unsere breiten Truppen nach schweren Kämpfen unerhört ihrer Stellungen.“

— Wien, 13. Oktober. (Ueber Madagaskar) Der Feind hat sich nichts neues von Bedeutung getragen.“

— Berlin, 13. Oktober. (Ueber Sayville.) Dem heutigen Kriegsbericht über die Ereignisse auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist noch hinzugefügt:

„Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern: Ein neuer, in größtem Maßstab von Briten und Franzosen angefester Versuch, unsre Linien zwischen Acre und Somme zu durchbrechen, ist vollständig fehlgeschlagen. In dem Bemühen, sein Ziel zu erreichen, massierte der Feind nicht nur seine gesamte Artillerie, sondern zog auch zur Verstärkung der Infanterie frische Reserven heran. Unter Führung der Generäle Sirt von Armin, von Boen und von Garnier befreiteten sich unsere breiten Truppen nach schweren Kämpfen unerhört ihrer Stellungen.“

— Sofia, 11. Oktober. Das bulgarische Generalhauptquartier veröffentlichte heute nachstehenden Tagessbericht:

„Vom Presbasee bis zur Cerna“

getroffen wurden, die große Verheerungen anrichteten. Die Munition flog in die Luft und viele Arbeiter fanden dabei ihren Tod.“

— Berlin, 13. Oktober (Ueber London.) Das Große Hauptquartier bezeichnet in seinem heutigen amtlichen Bericht die Lage an der russisch-polnischen und galizischen Front als unverändert.

— London, 13. Oktober. Aus dem britischen Hauptquartier in Frankreich ist heute am späten Abend ein Bericht verübt, der die Lage an der russisch-polnischen und galizischen Front als unverändert.

— Paris, 13. Oktober. Aus dem britischen Hauptquartier in Frankreich ist heute am späten Abend ein Bericht verübt, der die Lage an der russisch-polnischen und galizischen Front als unverändert.

— London, 13. Oktober. Aus dem britischen Hauptquartier in Frankreich ist heute am späten Abend ein Bericht verübt, der die Lage an der russisch-polnischen und galizischen Front als unverändert.

— Berlin, 13. Oktober. Die verfehlten Versuche der Engländer und Franzosen, an der Somme durchzubrechen, sind gescheitert, so meldet heute das Große Hauptquartier.

— Petersburg, 13. Oktober. Die Meldung hat folgenden Wortlaut:

„Brandenburgische Infanterie rückt nordwestlich von Gamdecourt durch verheerendes Feuer gewaltige Löcher in die heranrückenden britischen Truppen. Heute früh versuchte eine feindliche Abteilung unsere Schanzen zu überfallen. Sie wurde jedoch durch unser Feuer zurückgetrieben.“

— Berlin, 13. Oktober. Die verfehlten Versuche der Engländer und Franzosen, an der Somme durchzubrechen, sind gescheitert, so meldet heute das Große Hauptquartier.

— Petersburg, 13. Oktober. Die Meldung hat folgenden Wortlaut:

„Brandenburgische Infanterie rückt nordwestlich von Gamdecourt durch verheerendes Feuer gewaltige Löcher in die heranrückenden britischen Truppen. Heute früh versuchte eine feindliche Abteilung unsere Schanzen zu überfallen. Sie wurde jedoch durch unser Feuer zurückgetrieben.“

— Berlin, 13. Oktober. (Ueber Sayville.) Dem heutigen Kriegsbericht über die Ereignisse auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist noch hinzugefügt:

„Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern: Ein neuer, in größtem Maßstab von Briten und Franzosen angefester Versuch, unsre Linien zwischen Acre und Somme zu durchbrechen, ist vollständig fehlgeschlagen. In dem Bemühen, sein Ziel zu erreichen, massierte der Feind nicht nur seine gesamte Artillerie, sondern zog auch zur Verstärkung der Infanterie frische Reserven heran. Unter Führung der Generäle Sirt von Armin, von Boen und von Garnier befreiteten sich unsere breiten Truppen nach schweren Kämpfen unerhört ihrer Stellungen.“

— Wien, 13. Oktober. (Ueber Madagaskar) Der Feind hat sich nichts neues von Bedeutung getragen.“

— Berlin, 13. Oktober. (Ueber Sayville.) Dem heutigen Kriegsbericht über die Ereignisse auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist noch hinzugefügt:

„Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern: Ein neuer, in größtem Maßstab von Briten und Franzosen angefester Versuch, unsre Linien zwischen Acre und Somme zu durchbrechen, ist vollständig fehlgeschlagen. In dem Bemühen, sein Ziel zu erreichen, massierte der Feind nicht nur seine gesamte Artillerie, sondern zog auch zur Verstärkung der Infanterie frische Reserven heran. Unter Führung der Generäle Sirt von Armin, von Boen und von Garnier befreiteten sich unsere breiten Truppen nach schweren Kämpfen unerhört ihrer Stellungen.“

— Sofia, 11. Oktober. Das bulgarische Generalhauptquartier veröffentlichte heute nachstehenden Tagessbericht:

„Vom Presbasee bis zur Cerna“

sie nicht instinktiv zu lassen, sondern zu verbieten, daß ihnen das gleiche Los zuteil werde, das den Serben und Belgien beschieden war. Ich richte diese Bitte an die Alliierten, wenn ich weiß, daß sie selber um ihre Sache ringen und ein äußerst schwieriges Problem zu lösen haben.“

— König Ferdinand führte dann aus, daß nicht Gründe der Notwendigkeit Rumäniens Eingreifen in den Krieg veranlaßten, vielmehr sei „die Wahrung des hohen Prinzips der Nationalität“ das Motiv gewesen.

— Gegen Deutschland, so fuhr der König fort, „obwaltete zu Beginn des Krieges kein Gefühl der Feindschaft, wir waren Deutschland vielmehr freundlich gesinnt, denn dem deutschen Reich ist Rumänien in weitgehender Weise zu Dank verpflichtet für seine ökonomische und industrielle Entwicklung. Doch mit dem Vorstossen des Krieges erkannten wir, daß der Feind durch Intrigen uns durchaus in den blutigen Kampf zwingen wollte, gegen unser eigenes Interesse.“

— Heute früh versuchte eine feindliche Abteilung unsere Schanzen zu überfallen. Sie wurde jedoch durch unser Feuer zurückgetrieben.“

— Heute früh versuchte eine feindliche Abteilung unsere Schanzen zu überfallen. Sie wurde jedoch durch unser Feuer zurückgetrieben.“

— Heute früh versuchte eine feindliche Abteilung unsere Schanzen zu überfallen. Sie wurde jedoch durch unser Feuer zurückgetrieben.“

— Heute früh versuchte eine feindliche Abteilung unsere Schanzen zu überfallen. Sie wurde jedoch durch unser Feuer zurückgetrieben.“

— Heute früh versuchte eine feindliche Abteilung unsere Schanzen zu überfallen. Sie wurde jedoch durch unser Feuer zurückgetrieben.“

— Heute früh versuchte eine feindliche Abteilung unsere Schanzen zu überfallen. Sie wurde jedoch durch unser Feuer zurückgetrieben.“

— Heute früh versuchte eine feindliche Abteilung unsere Schanzen zu überfallen. Sie wurde jedoch durch unser Feuer zurückgetrieben.“

— Heute früh versuchte eine feindliche Abteilung unsere Schanzen zu überfallen. Sie wurde jedoch durch unser Feuer zurückgetrieben.“

— Heute früh versuchte eine feindliche Abteilung unsere Schanzen zu überfallen. Sie wurde jedoch durch unser Feuer zurückgetrieben.“

— Heute früh versuchte eine feindliche Abteilung unsere Schanzen zu überfallen. Sie wurde jedoch durch unser Feuer zurückgetrieben.“

— Heute früh versuchte eine feindliche Abteilung unsere Schanzen zu überfallen. Sie wurde jedoch durch unser Feuer zurückgetrieben.“

— Heute früh versuchte eine feindliche Abteilung unsere Schanzen zu überfallen. Sie wurde jedoch durch unser Feuer zurückgetrieben.“

— Heute früh versuchte eine feindliche Abteilung unsere Schanzen zu überfallen. Sie wurde jedoch durch unser Feuer zurückgetrieben.“

— Heute früh versuchte eine feindliche Abteilung unsere Schanzen zu überfallen. Sie wurde jedoch durch unser Feuer zurückgetrieben.“

— Heute früh versuchte eine feindliche Abteilung unsere Schanzen zu überfallen. Sie wurde jedoch durch unser Feuer zurückgetrieben.“

— Heute früh versuchte eine feindliche Abteilung unsere Schanzen zu überfallen. Sie wurde jedoch durch unser Feuer zurückgetrieben.“

— Heute früh versuchte eine feindliche Abteilung unsere Schanzen zu überfallen. Sie wurde jedoch durch unser Feuer zurückgetrieben.“

— Heute früh versuchte eine feindliche Abteilung unsere Schanzen zu überfallen. Sie wurde jedoch durch unser Feuer zurückgetrieben.“

— Heute früh versuchte eine feindliche Abteilung unsere Schanzen zu überfallen. Sie wurde jedoch durch

Eine teure Depesche.

Detectiv-Geschichte von Balduin Grosser.

(Fortsetzung.)

"Wo zu brauchen Sie denn einen Cicerone, Dagobert?" fragte die Haushfrau. "Soviel ich weiß, kennen Sie Benedix sehr genau."

"Wie meine Tochter, Frau Violet. Ich wollte den Mann nur immer unter den Augen haben."

"Hatten Sie denn Verdacht gegen ihn?"

"Wenn ich ihn gehabt hätte, so ward er doch schon bei unserer ersten Begegnung völlig zerstreut. Ich hatte einen andern Grund. Ich sah gleich — man hat seinen Instinkt — daß mir der Mann kaum etwas nützen könnte. Er konnte aber vielleicht schaden. So ein Korrespondent kommt viel herum. Eine unbedachte Asekuranz an rechter oder unrechter Stelle über meine Anwesenheit und den etwaigen Zweck derselben hätte mir meine Aufgabe sehr erschweren, ihre Lösung vielleicht unmöglich machen können. Ich mußte also vorsichtig sein, sprach nichts von meinen Absichten und lenkte schließlich ganz ab von dem Thema, in das ich mich innerlich doch schon ganz versessen hatte. Jetzt war das Vergnügungsprogramm die Hauptfahrt. Für dieses braucht man Geld. Ich fragte ihn, ob er mir nicht irgendeinen Cambiavaluterus empfehlen könnte, bei dem man seine Kronen in Lire umwechseln lassen könnte, ohne daß einem dabei gleich die Haut über die Ohren gezogen würde. Er nannte mir die Wechselseite des Hauses Pasqualati & Reiner.

Das ist eine vorzügliche Idee! rief ich erfreut. Das ist eine große Firma.

Und ein angesehene, fügte er hinzu; man schätzt sie auf zehn Millionen.

Das wußte ich. Die Firma ist auch in der Internationalen Kommission vertreten, und während ich hier meine Zeit angenehm verplauderte, verbrach sich Herr Pasqualati mit den anderen Herrn der Kommission in Wien den Kopf, wie dem fühnen Einbruchsvorfall am besten zu begegnen sei. Er war ja mit in der Sitzung gewesen, aus der ich durchgegangen war. Ich war wirklich dankbar für die gute Auskunft.

Leider ist aus der Verwirklichung des Vergnügungsprogramms doch nichts geworden. Gerade wie wir im besten Plauschen waren, erhielt Herr Sarto vom „Freien Morgenblatt“ den telegraphischen Auftrag, sich unverzüglich nach Triest zu begeben, um dort dem Staffellau des neuen österreichischen Kriegsschiffes „Erzherzog Karl“ zuwohnen. Dagegen ließ sich nichts tun. Er mußte sofort abreisen."

„Und so haben Sie eigentlich von der ganzen Unterredung mit der wichtigen Persönlichkeit in dieser Sache nichts gehabt!“ meinte bedauernd Frau Violet.

„Nicht doch, meine Gnädigste; Sie hat wesentlich mitgeholfen, daß ich schon am nächsten Tage die Hand auf den gesuchten Betrüger legen konnte.“

„Dagobert!“ rief nun der Präsident mahllos erstaunt und aufgeregt. „Du hast den Betrüger gefunden?!"

„Weshalb wäre ich denn sonst nach Benedix gefahren?!"

„Mensch, bist du rein toll geworden? Hat ihn und sagt kein Wort!“

„Wer sagt denn, daß ich nichts sage? Ich bin doch eben dabei! Wenn man mich aber noch weiterhin insultiert, wie das in diesem Hause schon zur Gewohnheit geworden zu sein scheint — gut; dann sage ich eben nichts!“

„So sei doch kein Blöd, Dagobert! Du siehst, ich lüge auf Nadeln!“

„Der ganze Dagobert!“ sagte Frau Violet. „Er verbüllt die Leute, er überrollt sie, er rennt sie nieder. So macht er es auch mit uns. Man fängt doch nicht mit dem Ende an. Man erzählt doch den Leuten erst, wie alles zugegangen ist!“

„Das Ende, Frau Violet, ist die Hauptfahrt, alles übrige ist Nebensächlich. Sie sollen ja alles erfahren, nur wollte ich dieselbe Geschichte nicht zweimal erzählen.“

„Wie zweimal?“

„Ich muß doch über meine Unterhaltung mit dem Betrüger berichten.“

den wir also nun glücklich hätten. Meiner Gewohnheit gemäß habe ich ihm ganz loyal und aufrichtig erzählt wieviel ihn eingefangen habe. Das hat immer seine gute Wirkung. Die Leute müssen sich selber überzeugen, daß sie mir nicht auskommen können. Dann erfüllet werden Sie gefügigt.“

„Sagen Sie, Dagobert, war es wirklich Sarto selber?“

„Ah, wo denken Sie hin, Gnädigste? Das ist, wie ich auf den ersten Blick erkannt hatte, ein durchaus anständiger Mensch. Also hören Sie. Daß Sarto plötzlich abreisen mußte, war mir gar nicht so unangenehm, wie ich vorschreibe. Nun behielt ich doch ganz freie Hand, in Triest konnte er mir nichts schaden. Ich dagegen konnte ungehindert den Tag und die Nacht für meine Zwecke benutzen, und Sie können sich denken, Gnädigste, daß ich nicht müßig gegangen bin. In vierundzwanzig Stunden war ich so weit, daß ich meine Mission als beendet betrachten konnte.“

Am nächsten Vormittag um zehn Uhr betrat ich die Wechselseite Pasqualati & Reiner, um mir ein paar hundert Lire einzuhedeln. Als das befreit war, erkundigte ich mich um den anwesenden Herrn, Herrn Reiner. Er wurde geholt, und ich erklärte, daß ich ein größeres Gesäß mit ihm zu besprechen hätte. Das bescherte den kleinen Mann mit dem Gelehrtenkopf sehr Angst und er gelehrte mich freundlich in sein Kabinett. Er bot mir erst einen Stuhl und dann eine Zigarre an. Zu dem Fauteuil ließ ich mich behaglich nieder; denn ich war wirklich ein wenig müde; für die Zigarre dankte ich.

„Wenn Sie aber erlauben, Herr Reiner,“ fügte ich hinzu — die Unterhaltung wurde in deutscher Sprache; man schämt sie auf zehn Millionen. Ich mußte ihm vorläufig unter vier Augen mitteilen, um mich hinauswerfen zu lassen. Ich blieb ruhig sitzen und gab der Ansicht Ausdruck, daß es vielleicht besser wäre, die Leute nicht hereinzuholen, denn dann müßte ich vor ihnen sagen, was ich ihm vorläufig unter vier Augen mitteilen wollte. Das könnte ihm am Ende doch unangenehm werden, und ich wäre geradzu trostlos, wenn ich ihm auch nur die geringste Unannehmlichkeit dieser Art bereiten müßte.“

Er nahm Nasen an und setzte sich wieder. Ich sollte sagen, was ich zu sagen hätte. Er jedenfalls wisse, daß er sich nichts Unrechtes vorzuwerfen habe. „Deshalb besser für Sie,“ räumte ich ein. „Dann wird mir zum Schlusse nichts anderes übrigbleiben, als Sie um Entschuldigung zu bitten.“

„Das war wohl früher zu überlegen, bevor Sie in so rüder Weise beleidigt wurden.“

„Es war meine Ansicht, und ich hege sie noch. Ich sehe aber ein, daß, wenn ich unrecht habe, es mit einer

bloßen Entschuldigung nicht abgetan ist. Für diesen Fall würde ich mich auch ohne weiteres zu einer Buße von einer Million verstehen, andernfalls aber — doch davon später!“

„Wie bereits angekündigt, ich will einen Gaunder unschädlich machen.“

„So können wir nicht weiterreden!“

„Ich sehe nicht ein, warum nicht! Ich habe in meinem Leben schon ziemlich viel Gelegenheit gehabt, mit Gauner zu verbrechen und ich muß sagen, Herr Reiner, daß, wenn die gegenseitigen Ansprüche nicht gar zu hoch gepasst waren, wir gewöhnlich ganz gut miteinander ausgekommen sind.“

„Kommen Sie endlich zur Sache! mahnte er ungeduldig.“

„Das war ganz recht, daß er ungeduldig wurde. Ich hatte absichtlich so lange herumgedreht und ihn zappeln lassen, um ihn nervös zu machen.“

„Gut, ich will Ihnen keinen Wein einschenken, Herr Reiner,“ fuhr ich fort. „Die Vorgeschiede darf ich ja bei Ihnen als bekannt voraussetzen?“

„Welche Vorgeschiede?“

„Sie wollen nichts wissen — auch gut. Ich hatte nicht die Absicht, Ihnen eine Sugessivfrage zu stellen. Ich arbeite nicht mit solchen Mitteln und dazu habe ich eine zu hohe Meinung von Ihren Fähigkeiten. Dangen wir also beim Anfang an. Vorgestern brachte das Freie Morgenblatt in Wien ein Originaltelegramm mit der Meldung, daß die französische Regierung die Erlaubnis zur Kotierung der Aktien der Internationalen Eisenbahngesellschaft verweigert habe. Für die Engewelten, zu welchen ich mich zählen darf, war es sofort klar, daß hier ein schwindelhafter Bluff vorlag. Immerhin war der Anfang gut genug, das Publikum irre zu führen und auszuplündern. Als Mitglied des Consistoriums der Internationalen Kommission — mein Name ist Trostler, Verzeihen Sie, daß ich so spät erst die gesellschaftliche Pflicht der Vorstellung erfülle — habe ich es als meine Aufgabe erachtet, dem Schwindel auf den Grund zu kommen. Ich habe meine Aufgabe gelöst.“

„Denn dann hätte ihm der ganze Schwund nichts geholfen. Der Schwindel war unter den Millionären zu suchen. Sehr einfach: mit dem Telegramm an das „Freie Morgenblatt“ gingen auch telegraphische Orders für starke Abgaben an an die großen Banken in Wien, an die Länderbank, die Unionbank, die Kreditanstalt, an die Anglobank usw. Wenn solche Anträge ausgeführt werden sollten, dann müßten bei den Beauftragten schon entweder hinreichende Summen zur Deckung erliegen, oder es muß der Name und die Kreditwürdigkeit des Auftraggebers eine über alle Zweifel erhabene Sicherheit bieten. Sie sehen, Herr Reiner, ich mache Ihnen da eigentlich lauter Komplimente. Ein armer Schwindler kann sich in solche Unternehmungen nicht einlassen.“

„Und auf diese Anhaltspunkte bin ich Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Wenn ich starke Ausdrücke brauche, dann bin ich in der angenehmen Lage, für Sie den lässigen Wahrheitsbeweis anzutreten. Das ist eine Rechts-

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Und auf diese Anhaltspunkte bin ich Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

„Ich kann Ihnen die starken Ausdrücke nicht verbunden, Herr Reiner, da ich sie gerne selbst gebraucht — wo sie am Platze sind. Ein kleiner Unterschied besteht doch zwischen uns beiden.“

„Das ist eine infame Lüge!“

Der Photograph im Kugelregen.

Ansloch der Herausgabe einer Serie offizieller englischer Kriegsphotographien, die in Postkartenform zu wohltätigem Zweck verlaufen werden sollen, erinnert der an der Westfront befindliche Berichterstatter der "Daily Mail", W. Beach Thomas, eine Schließung der Tätigkeit des modernen Kriegsphotographen: "Wenn auch ein Beruf heute an Gefährlichkeit und Dauer mit dem des Soldaten vergleicht doch die Arbeit des Kriegsphotographen besonderes Interesse, da er nicht den direkten Kämpfern am meisten den Schrecken der modernen Schlacht ausgesetzt ist. Die Kriegsphotographen leben zwar nicht täglich, aber mindestens einmal in der Woche ihr Leben ebenso bedingungslos aus als Spiel, wie es der Soldat tut, und oft sieht man sie im hellen, und oft sieht man sie im heiligen Feuer mitten zwischen Geschützrohren, Gewehrläufen, Maschinengewehren und Bajonetten mit ihrem Apparat auftauchen. Es gehören außerordentliche Nerven dazu z. B. die Vernichtung eines Blockhauses durch einen schweren Geschoss, oder etwa eine Wiedersprengung aufzunehmen, ohne dass die zur Aufnahme notwendige Genauigkeit und Aufmerksamkeit durch die Sensation des Augenblicks beeinträchtigt wird. Ich habe viele Kriegsphotographen im Felde beobachtet und den Eindruck gewonnen, dass der Photograph eine besondere Seele besitzt; seine Gefahr erscheint ihm so groß, als die, die Gelegenheit für eine wirkliche Aufnahme zu verpassen. Oft kommt es vor, dass eine Aufnahme dadurch vorzeitig beendet wird, dass infolge des Luftdrucks eines Geschosses der Apparatur gesprengt, und manchmal haben die Photographen an so gefährdeten Stellen zu tun, dass die Apparate und auch sie selbst getroffen werden. Nebenall auf der englischen Front kann man die Photographen erblicken. Man sieht sie in Kommando-Quartieren, in den Stäben, in den Munitionslagern, auf den Flugplätzen und in den vordersten Schützengräben. Überall sind sie zur Stelle, und nichts kann sich ihrer Aufmerksamkeit entziehen. Neuerdings beteiligen sie sogar die Flugzeuge um auch den Kampf aus der Vogelperspektive auf ihre Platte zu bringen. Während die früheren Krieg der Nachwelt durch Frühschreiber und Militärschriftsteller überliefert wurden, wird der Weltkrieg zum nicht geringen Teil durch die neuartige Armee der Feldphotographen späteren Zeiten in aller Lebendigkeit erhalten werden."

Ward's Remedy.

Seit über 25 Jahren das weltberühmte Mittel für Kolli, Cholera, Morbus, Kolikkrämpfe, biliose Kolli, Durchfall, Dysenterie, blutige Ablösungen, Diarrhoe und alle Darmbeschwerden. 25c u. 50c die Flasche in allen Apotheken. Nicht echt ohne die Handelsmarke „Winslow Ward“.

Adv.

Eine Riesenaufgabe.

Der "Bohemia" wird berichtet: Vor einigen Monaten erhielt ein Dresden Photograph von den deutschen Behörden in Polen den Auftrag, die gesamte Bevölkerung des von den deutschen Truppen besetzten Gebietes Polens zum Zwecke der Ausfertigung von Passen zu photographieren. Hierbei handelt es sich um nicht weniger als fünf Millionen Personen. Der Photograph machte sich mit einem Stabe von Gehilfen an die Riesenaufgabe und hat nunmehr die vierte Million Menschen photographiert. Sein Hauptstil ist künstlich, von wo aus die

Du kennst deine alte ...

Dies Zeichen ist bekannt und beliebt auf dem ganzen Erdenrund

Budweiser — so haben sich wieder und wieder viele Stimmen weitgereister Amerikaner ausgesprochen — „ist ohnegleichen in der Neuen wie in der Alten Welt. Wohin man auch gehen mag — zur Erholung, zum Vergnügen oder in Geschäften — auf dem ganzen gestalteten Erdenkreis ist es anzutreffen.“

Millionen mehr Flaschen werden davon verkauft als von jedem andern Bier, wegen seiner unveränderlichen Güte, Reinheit und Milde — wegen seines unvergleichlich würzigen Geschmackes nach Saazer Hopfen.

Anheuser-Busch - St. Louis, U. S. A.

Jeder Besucher von St. Louis ist freundlich eingeladen,

unser Anlage anzusehen; sie bedeckt 142 Acre.

Budweiser

bedeutet Mäßigkeit

Berman & Zadek

Distributors San Antonio, Texas

Die Exportgebühren für das billigste Bier sind gerade so hoch wie für das beste!

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

Neu-Braunfeler Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

Neu-Braunfeler Zeitung Publishing Co.

19. Oktober 1916.

Jul. Gielede, Geschäftsführer.
G. J. Oheim, Redakteur.
G. J. Nebergall, Vormann.

Die "Neu-Braunfeler Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der "Neu-Braunfeler Zeitung" angestellt. Freundliches Entgegenkommen unseres Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Dank verpflichten.

Kandidaten-Anzeigen.

Comal County.

Für County- und Distrikt-Clerk: Emil Heinen (Wiederwahl.)

Für Sheriff: W. H. Adams. (Wiederwahl.)

Für Assessor: Alfred A. Rothe. (Wiederwahl.)

Für Commissioner, Precinct No. 1: Hugo Reuse.

Für County-Commissioner, Precinct No. 2: John Misch Sr.

Für County-Commissioner, Precinct No. 4: August Schulze.

Für County-Richter: Adolf Stein. (Wiederwahl.)

Für County-Schulmeister: Albert Nowotny. (Wiederwahl.)

Für Commissioner, Precinct No. 3: Carl Erben. (Wiederwahl.)

Caldwell County.

Für Sheriff: Walter N. Eliason.

Für Friedensrichter, Precinct No. 1: W. R. (Robert) Clark.

F. H. Comission.

Für County - Anwalt: Fred L. Blundell.

Für Public Weigher, 1. Platz, Precinct No. 1: John Clark. (Wiederwahl.)

Für Public Weigher, 2. Platz, Precinct No. 1: Fred W. Storch. (Wiederwahl.)

Für Steuernehmer: J. Lee Magee. (Wiederwahl.)

Hays County.

Für Steuernehmer: A. D. Mc Gehee. (Wiederwahl.)

Für County-Anwalt: L. J. Dusger.

Für Sheriff: G. M. Allen.

Guadalupe County.

Für Sheriff: W. Renbauer. (Wiederwahl.)

Aug. Thormeyer.

J. A. Maddox.

Für das Rote Kreuz usw.

Vorher berichtet \$978.55

Erhalten für das Deutsche

Rote Kreuz von Hermann Knibbe 2.00

F. Franklin Elbel 2.00

\$982.55

Aufgezahlt 902.55

In Hand \$80.00

Weitere Beiträge werden gern entgegengenommen.

Aus Born.

Einliegend sende ich Ihnen das Resultat des Preisregelns, abgehalten auf den Bahnen des Born Regelvereins am Sonntag, den 8. Oktober.

Achtungsvoll,

Louis Dietert.

Sekretär.

1. Willie Schlueter, S. G. S. 76

2. Herm. Kutschler jr., Born 71

3. Gus. Dietert, H. C. 71

4. Walter Pape, Redwood 68

5. Otto Kapp, Comaltown 68

6. Silmar Starke, Seguin 68

7. Erhard Dietert, Born 66

8. Alf. Soedding, J. C. 66

9. Curt Randow, Born
10. Wend. Eberhard, J. C.
11. Paul Schriever, G.
12. Chas. Randow, Born
13. Louis Buch, S. C.
14. Chas. Bivoux, Seguin
15. E. Schubert, Beronio
16. Robt. Biene, Redwood
17. Chas. Melber, Born
18. Alb. Timmermann, H.
19. G. DuMenil, J. C.
20. Jul. Dietert, Germino
21. Alv. Schlueter, S. G. S.
22. Alb. Bosh jr., Born
23. John Renfer jr., S. S.
24. Wm. Dent, Born
25. Aug. Wahl, Born
26. Eddie Wahl, Born
27. Paul Garforth, G.
28. Hn. Wagenführ, Born
29. Rud. Randow, Born
30. Ernst Bö, Born
31. Vern. Buerger, Seguin
32. Emil Dietert, Born
33. Fritz Schlueter, S. G. S.
34. Arno Schwarze, Born
35. Willie Marrah, Born
36. Herm. Herzog, Olaf Hill
37. Frank Ruppel, Born
38. Harry Wahl, Born
39. Werner Bading, J. C.
40. Rud. Garforth, G.
41. Max Bö, Born
42. Alb. A. Schulze, Born
43. Gustav Schubert, Redwood
44. Edgar Heinemeier, G.
45. Willie Engelhardt, B.
46. Chas. Schriever, B.
47. Willie Schriever, B.
48. Alvino Timmermann, H.
49. Edmund Schmidt, Cordova
50. Edgar Boenig, S. G. S.
51. Gustav Schorn, Redwood

9. Curt Randow, Born
10. Wend. Eberhard, J. C.
11. Paul Schriever, G.
12. Chas. Randow, Born
13. Louis Buch, S. C.
14. Chas. Bivoux, Seguin
15. E. Schubert, Beronio
16. Robt. Biene, Redwood
17. Chas. Melber, Born
18. Alb. Timmermann, H.
19. G. DuMenil, J. C.
20. Jul. Dietert, Germino
21. Alv. Schlueter, S. G. S.
22. Alb. Bosh jr., Born
23. John Renfer jr., S. S.
24. Wm. Dent, Born
25. Aug. Wahl, Born
26. Eddie Wahl, Born
27. Paul Garforth, G.
28. Hn. Wagenführ, Born
29. Rud. Randow, Born
30. Ernst Bö, Born
31. Vern. Buerger, Seguin
32. Emil Dietert, Born
33. Fritz Schlueter, S. G. S.
34. Arno Schwarze, Born
35. Willie Marrah, Born
36. Herm. Herzog, Olaf Hill
37. Frank Ruppel, Born
38. Harry Wahl, Born
39. Werner Bading, J. C.
40. Rud. Garforth, G.
41. Max Bö, Born
42. Alb. A. Schulze, Born
43. Gustav Schubert, Redwood
44. Edgar Heinemeier, G.
45. Willie Engelhardt, B.
46. Chas. Schriever, B.
47. Willie Schriever, B.
48. Alvino Timmermann, H.
49. Edmund Schmidt, Cordova
50. Edgar Boenig, S. G. S.
51. Gustav Schorn, Redwood

9. Curt Randow, Born
10. Wend. Eberhard, J. C.
11. Paul Schriever, G.
12. Chas. Randow, Born
13. Louis Buch, S. C.
14. Chas. Bivoux, Seguin
15. E. Schubert, Beronio
16. Robt. Biene, Redwood
17. Chas. Melber, Born
18. Alb. Timmermann, H.
19. G. DuMenil, J. C.
20. Jul. Dietert, Germino
21. Alv. Schlueter, S. G. S.
22. Alb. Bosh jr., Born
23. John Renfer jr., S. S.
24. Wm. Dent, Born
25. Aug. Wahl, Born
26. Eddie Wahl, Born
27. Paul Garforth, G.
28. Hn. Wagenführ, Born
29. Rud. Randow, Born
30. Ernst Bö, Born
31. Vern. Buerger, Seguin
32. Emil Dietert, Born
33. Fritz Schlueter, S. G. S.
34. Arno Schwarze, Born
35. Willie Marrah, Born
36. Herm. Herzog, Olaf Hill
37. Frank Ruppel, Born
38. Harry Wahl, Born
39. Werner Bading, J. C.
40. Rud. Garforth, G.
41. Max Bö, Born
42. Alb. A. Schulze, Born
43. Gustav Schubert, Redwood
44. Edgar Heinemeier, G.
45. Willie Engelhardt, B.
46. Chas. Schriever, B.
47. Willie Schriever, B.
48. Alvino Timmermann, H.
49. Edmund Schmidt, Cordova
50. Edgar Boenig, S. G. S.
51. Gustav Schorn, Redwood

9. Curt Randow, Born
10. Wend. Eberhard, J. C.
11. Paul Schriever, G.
12. Chas. Randow, Born
13. Louis Buch, S. C.
14. Chas. Bivoux, Seguin
15. E. Schubert, Beronio
16. Robt. Biene, Redwood
17. Chas. Melber, Born
18. Alb. Timmermann, H.
19. G. DuMenil, J. C.
20. Jul. Dietert, Germino
21. Alv. Schlueter, S. G. S.
22. Alb. Bosh jr., Born
23. John Renfer jr., S. S.
24. Wm. Dent, Born
25. Aug. Wahl, Born
26. Eddie Wahl, Born
27. Paul Garforth, G.
28. Hn. Wagenführ, Born
29. Rud. Randow, Born
30. Ernst Bö, Born
31. Vern. Buerger, Seguin
32. Emil Dietert, Born
33. Fritz Schlueter, S. G. S.
34. Arno Schwarze, Born
35. Willie Marrah, Born
36. Herm. Herzog, Olaf Hill
37. Frank Ruppel, Born
38. Harry Wahl, Born
39. Werner Bading, J. C.
40. Rud. Garforth, G.
41. Max Bö, Born
42. Alb. A. Schulze, Born
43. Gustav Schubert, Redwood
44. Edgar Heinemeier, G.
45. Willie Engelhardt, B.
46. Chas. Schriever, B.
47. Willie Schriever, B.
48. Alvino Timmermann, H.
49. Edmund Schmidt, Cordova
50. Edgar Boenig, S. G. S.
51. Gustav Schorn, Redwood

9. Curt Randow, Born
10. Wend. Eberhard, J. C.
11. Paul Schriever, G.
12. Chas. Randow, Born
13. Louis Buch, S. C.
14. Chas. Bivoux, Seguin
15. E. Schubert, Beronio
16. Robt. Biene, Redwood
17. Chas. Melber, Born
18. Alb. Timmermann, H.
19. G. DuMenil, J. C.
20. Jul. Dietert, Germino
21. Alv. Schlueter, S. G. S.
22. Alb. Bosh jr., Born
23. John Renfer jr., S. S.
24. Wm. Dent, Born
25. Aug. Wahl, Born
26. Eddie Wahl, Born
27. Paul Garforth, G.
28. Hn. Wagenführ, Born
29. Rud. Randow, Born
30. Ernst Bö, Born
31. Vern. Buerger, Seguin
32. Emil Dietert, Born
33. Fritz Schlueter, S. G. S.
34. Arno Schwarze, Born
35. Willie Marrah, Born
36. Herm. Herzog, Olaf Hill
37. Frank Ruppel, Born
38. Harry Wahl, Born
39. Werner Bading, J. C.
40. Rud. Garforth, G.
41. Max Bö, Born
42. Alb. A. Schulze, Born
43. Gustav Schubert, Redwood
44. Edgar Heinemeier, G.
45. Willie Engelhardt, B.
46. Chas. Schriever, B.
47. Willie Schriever, B.
48. Alvino Timmermann, H.
49. Edmund Schmidt, Cordova
50. Edgar Boenig, S. G. S.
51. Gustav Schorn, Redwood

9. Curt Randow, Born
10. Wend. Eberhard, J. C.
11. Paul Schriever, G.
12. Chas. Randow, Born
13. Louis Buch, S. C.
14. Chas. Bivoux, Seguin
15. E. Schubert, Beronio
16. Robt. Biene, Redwood
17. Chas. Melber, Born
18. Alb. Timmermann, H.
19. G. DuMenil, J. C.
20. Jul. Dietert, Germino
21. Alv. Schlueter, S. G. S.
22. Alb. Bosh jr., Born
23. John Renfer jr., S. S.
24. Wm. Dent, Born
25. Aug. Wahl, Born
26. Eddie Wahl, Born
27. Paul Garforth, G.
28. Hn. Wagenführ, Born
29. Rud. Randow, Born
30. Ernst Bö, Born
31. Vern. Buerger, Seguin
32. Emil Dietert, Born
33. Fritz Schlueter, S. G. S.
34. Arno Schwarze, Born
35. Willie Marrah, Born
36. Herm. Herzog, Olaf Hill
37. Frank Ruppel, Born
38. Harry Wahl, Born
39. Werner Bading, J. C.
40. Rud. Garforth, G.
41. Max Bö, Born
42. Alb. A. Schulze, Born
43. Gustav Schubert, Redwood
44. Edgar Heinemeier, G.
45. Willie Engelhardt, B.
46. Chas. Schriever, B.
47. Willie Schriever, B.
48. Alvino Timmermann, H.
49. Edmund Schmidt, Cordova
50. Edgar Boenig, S. G. S.
51. Gustav Schorn, Redwood

9. Curt Randow, Born
10. Wend. Eberhard, J. C.
11. Paul Schriever, G.
12. Chas. Randow, Born
13. Louis Buch, S. C.
14. Chas. Bivoux, Seguin
15. E. Schubert, Beronio
16. Robt. Biene, Redwood
17. Chas. Melber, Born
18. Alb. Timmermann, H.
19. G. DuMenil, J. C.
20. Jul. Dietert, Germino
21. Alv. Schlueter, S. G. S.
22. Alb. Bosh jr., Born
23. John Renfer jr., S. S.
24. Wm. Dent, Born
25. Aug. Wahl, Born
26. Eddie Wahl, Born
27. Paul Garforth, G.
28. Hn. Wagenführ, Born
29. Rud. Randow, Born
30. Ernst Bö, Born
31. Vern. Buerger, Seguin
32. Emil Dietert, Born
33. Fritz Schlueter, S. G. S.
34. Arno Schwarze, Born
35. Willie Marrah, Born
36. Herm. Herzog, Olaf Hill
37. Frank Ruppel, Born
38. Harry Wahl, Born
39. Werner Bading, J. C.
40. Rud. Garforth, G.
41. Max Bö, Born
42. Alb. A. Schulze, Born
43. Gustav Schubert, Redwood
44. Edgar Heinemeier, G.
45. Willie Engelhardt, B.
46. Chas. Schriever, B.
47. Willie Schriever, B.
48. Alvino Timmermann, H.
49. Edmund Schmidt, Cordova
50. Edgar Boenig, S. G. S.
51. Gustav Schorn, Redwood

9. Curt Randow, Born
10. Wend. Eberhard, J. C.
11. Paul Schriever, G.
12. Chas. Randow, Born
13. Louis Buch, S. C.
14. Chas. Bivoux, Seguin
15. E. Schubert, Beronio
16. Robt. Biene, Redwood
17. Chas. Melber, Born
18. Alb. Timmermann, H.
19. G. DuMenil, J. C.
20. Jul. Dietert, Germino
21. Alv. Schlueter, S. G. S.
22. Alb. Bosh jr., Born
23. John Renfer jr., S. S.
24. Wm. Dent, Born
25. Aug. Wahl, Born
26. Eddie Wahl, Born
27. Paul Garforth, G.
28. Hn. Wagenführ, Born
29. Rud. Randow, Born
30. Ernst Bö, Born
31. Vern. Buerger, Seguin
32. Emil Dietert, Born
33. Fritz Schlueter, S. G. S.
34. Arno Schwarze, Born
35. Willie Marrah, Born
36. Herm. Herzog, Olaf Hill
37. Frank Ruppel, Born
38. Harry Wahl, Born
39. Werner Bading, J. C.
40. Rud. Garforth, G.
41. Max Bö, Born
42. Alb. A. Schulze, Born
43. Gustav Schubert, Redwood
44. Edgar Heinemeier, G.
45. Willie Engelhardt, B.
46. Chas. Schriever, B.
47. Willie Schriever, B.
48. Alvino Timmermann, H.
49. Edmund Schmidt, Cordova
50. Edgar Boenig, S. G. S.
51. Gustav Schorn, Redwood

9. Curt Randow, Born
10. Wend. Eberhard, J. C.
11. Paul Schriever, G.
12. Chas. Randow, Born
13. Louis Buch, S. C.
14. Chas. Bivoux, Seguin
15. E. Schubert, Beronio
16. Robt. Biene, Redwood
17. Chas. Melber, Born
18. Alb. Timmermann, H.
19. G. DuMenil, J. C.
20. Jul. Dietert, Germino
21. Alv. Schlueter, S. G. S.
22. Alb. Bosh jr., Born
23. John Renfer jr., S. S.
24. Wm. Dent, Born
25. Aug. Wahl, Born
26. Eddie Wahl, Born
27. Paul Garforth, G.
28. Hn. Wagenführ, Born
29. Rud. Randow, Born
30. Ernst Bö, Born
31. Vern. Buerger, Seguin
32. Emil Dietert, Born
33. Fritz Schlueter, S. G. S.
34. Arno Schwarze, Born
35. Willie Marrah, Born
36. Herm. Herzog, Olaf Hill
37. Frank Ruppel, Born
38. Harry Wahl, Born
39. Werner Bading, J. C.
40. Rud. Garforth, G.
41. Max Bö, Born
42. Alb. A. Schulze, Born
43. Gustav Schubert, Redwood
44. Edgar Heinemeier, G.
45. Willie Engelhardt, B.
46. Chas. Schriever, B.
47. Willie Schriever, B.
48. Alvino Timmermann, H.
49. Edmund Schmidt, Cordova
50. Edgar Boenig, S. G. S.
51. Gustav Schorn, Redwood

9. Curt Randow, Born
10. Wend. Eberhard

Lokales.

Die öffentlichen Schulen werden heute (Donnerstag) wieder eröffnet. Die Kinder müssen mit Impfzettel versehen sein.

Bei dem "Voting Contest" auf dem San Antonioer Bazaar zum Beisten der Kriegsnotelebenden Deutschlands und seiner Verbündeten wurde die schöne seidenartige Fahne der neuerrichteten Feuerwehr zugeworfen. Die Beteiligung an der Abstimmung war eine recht lebhafte, wie das nachfolgende Resultat zeigt:

Beethoven Männerchor	462
Hermanns-Jöhnheim - Gesellschaft	503
St. Josephs-Verein	623
Cathino-Gesellschaft	186
Deutscher Literarischer Verein	137
Mozart - Gesellschaft	4
Women's Club	220
Neu-Braunfels Feuerwehr	1805

Der Fahnen-Contest brachte \$121.90 ein. Diesem Betrage konnten \$100.00 aus dem hier für die Fahne gesammelten Gelde beigefügt werden, so daß im Ganzen \$21.90 an die Bazaar-Gesellschaft abgeliefert werden konnten.

Abrechnung.

Hier für die Fahne gesammelt	\$233.10
Ausgegeben für die Fahne	\$65.91
Guth ausbezahlt an dem Bazaar	100.00
Stimmen gekauft	63.70
Sonstige Auslagen	3.49
	\$233.10

Die Soldaten haben fleißig für die Neu-Braunfels Feuerwehr gestimmt und freuten sich, daß Neu-Braunfels die Fahne bekam.

Herr R. B. Richter hatte das Unglück beim „Eskanen“ seiner Car sich den Arm zu brechen.

Zu den Rekord des Herrn Friedrich Lockstedt in der letzten Nummer hat sich leider ein Fehler eingeschlichen; es hätte heißen sollen: „Schon 14 Jahre litt er an hochgradiger Nervosität“, anstatt 14 Tage.

Leute Woche verheirateten sich in San Antonio. Arl. Marie Ward von Sequin und Herr Ric Harrison von Neu-Braunfels.

Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: New York 18.15, New Orleans 17.31, Galveston 17.60, Houston 17 1/2, San Antonio 16 1/4.

Zipp Auto Co. meldet den Verkauf einer „5 Passenger Dodge Brothers Motor Car“ an Herrn Karl Schriever in Barbarossa.

Regenfall Montag und Dienstag. 254 Zoll.

Bei Solms starb in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag, den 15. Oktober, Fräulein Auguste Engel, Tochter des Herrn und Frau Fritz Engel. Die Entschlafene wurde geboren am 23. April 1890 in Comal County. Ihre Eltern ließen ihr sowohl eine gediegene Schulbildung, wie auch eine christliche Erziehung angeboten. Treu und fleißig der Mutter zur Hand gehend, ist sie zur Jungfrau herangewachsen. Da erkannte sie, was eine Prüfung ihres Geistes zu Folge hatte. Und obwohl die Eltern keine Mühen und Kosten scheut, sollte sie doch nicht mehr geneinen. Im blühenden Alter von 26 Jahren, 5 Monaten und 19 Tagen wurde sie von allem Erdenleid erlöst und ist, wie wir hoffen, in jene bessere ewige Welt eingegangen.

Unter überaus zahlreichen Beteiligung erfolgte am Sonntag Nachmittag, den 15. d. M., auf dem Neu-Braunfels Friedhof die Beerdigung ihrer sterblichen Leibeshülle. Tief trauernd umstanden ihr fröhliches Grab die Eltern, 3 Brüder, Rudolph, Orlar und Hugo Engel, 2 Schwestern, Frau Fred Schwab und Frau Benjamin Schwab, 2 Schwäger, 1 Schwagerin und zahlreiche Verwandte und Freunde. Pastor G. Morathmeyer, der die fröhliche Begräbnisfeier, die am Pfingstmontag des Jahres 1903 konfirmiert hatte, leitete auch die Begräbnisfeier.

In Schumannsville im gästigen Hause der Brauteltern, Herrn

und Frau Dietrich Hoffmann fand am Mittwoch, den 11. Oktober, die Vermählung ihrer einzigen Tochter, Arl. Willa Hoffmann, mit Herrn Oscar Schivelbein statt. Inmitten zahlreicher Feiergäste vollzog Pastor Morathmeyer die feierliche Handlung.

Bei dem „Voting Contest“ auf dem San Antonioer Bazaar zum Beisten der Kriegsnotelebenden Deutschlands und seiner Verbündeten wurde die schöne seideartige Fahne der neuerrichteten Feuerwehr zugeworfen. Die Beteiligung an der Abstimmung war eine recht lebhafte, wie das nachfolgende Resultat zeigt:

Beethoven Männerchor	462
Hermanns-Jöhnheim - Gesellschaft	503
St. Josephs-Verein	623
Cathino-Gesellschaft	186
Deutscher Literarischer Verein	137
Mozart - Gesellschaft	4
Women's Club	220
Neu-Braunfels Feuerwehr	1805

Der Fahnen-Contest brachte \$121.90 ein. Diesem Betrage konnten \$100.00 aus dem hier für die Fahne gesammelten Gelde beigefügt werden, so daß im Ganzen \$21.90 an die Bazaar-Gesellschaft abgeliefert werden konnten.

Abrechnung.

Hier für die Fahne gesammelt	\$233.10
Ausgegeben für die Fahne	\$65.91
Guth ausbezahlt an dem Bazaar	100.00
Stimmen gekauft	63.70
Sonstige Auslagen	3.49
	\$233.10

Die Soldaten haben fleißig für die Neu-Braunfels Feuerwehr gestimmt und freuten sich, daß Neu-Braunfels die Fahne bekam.

Herr R. B. Richter hatte das Unglück beim „Eskanen“ seiner Car sich den Arm zu brechen.

Zu den Rekord des Herrn Friedrich Lockstedt in der letzten Nummer hat sich leider ein Fehler eingeschlichen; es hätte heißen sollen: „Schon 14 Jahre litt er an hochgradiger Nervosität“, anstatt 14 Tage.

Leute Woche verheirateten sich in San Antonio. Arl. Marie Ward von Sequin und Herr Ric Harrison von Neu-Braunfels.

Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: New York 18.15, New Orleans 17.31, Galveston 17.60, Houston 17 1/2, San Antonio 16 1/4.

Zipp Auto Co. meldet den Verkauf einer „5 Passenger Dodge Brothers Motor Car“ an Herrn Karl Schriever in Barbarossa.

Regenfall Montag und Dienstag.

Bei Solms starb in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag, den 15. Oktober, Fräulein Auguste Engel, Tochter des Herrn und Frau Fritz Engel. Die Entschlafene wurde geboren am 23. April 1890 in Comal County. Ihre Eltern ließen ihr sowohl eine gediegene Schulbildung, wie auch eine christliche Erziehung angeboten. Treu und fleißig der Mutter zur Hand gehend, ist sie zur Jungfrau herangewachsen. Da erkannte sie, was eine Prüfung ihres Geistes zu Folge hatte. Und obwohl die Eltern keine Mühen und Kosten scheut, sollte sie doch nicht mehr geneinen. Im blühenden Alter von 26 Jahren, 5 Monaten und 19 Tagen wurde sie von allem Erdenleid erlöst und ist, wie wir hoffen, in jene bessere ewige Welt eingegangen.

Unter überaus zahlreichen Beteiligung erfolgte am Sonntag Nachmittag, den 15. d. M., auf dem Neu-Braunfels Friedhof die Beerdigung ihrer sterblichen Leibeshülle. Tief trauernd umstanden ihr fröhliches Grab die Eltern, 3 Brüder, Rudolph, Orlar und Hugo Engel, 2 Schwestern, Frau Fred Schwab und Frau Benjamin Schwab, 2 Schwäger, 1 Schwagerin und zahlreiche Verwandte und Freunde. Pastor G. Morathmeyer, der die fröhliche Begräbnisfeier, die am Pfingstmontag des Jahres 1903 konfirmiert hatte, leitete auch die Begräbnisfeier.

In Schumannsville im gästigen Hause der Brauteltern, Herrn

und Frau Dietrich Hoffmann fand am Mittwoch, den 11. Oktober, die Vermählung ihrer einzigen Tochter, Arl. Willa Hoffmann, mit Herrn Oscar Schivelbein statt. Inmitten zahlreicher Feiergäste vollzog Pastor Morathmeyer die feierliche Handlung.

Bei dem „Voting Contest“ auf dem San Antonioer Bazaar zum Beisten der Kriegsnotelebenden Deutschlands und seiner Verbündeten wurde die schöne seideartige Fahne der neuerrichteten Feuerwehr zugeworfen. Die Beteiligung an der Abstimmung war eine recht lebhafte, wie das nachfolgende Resultat zeigt:

Beethoven Männerchor	462
Hermanns-Jöhnheim - Gesellschaft	503
St. Josephs-Verein	623
Cathino-Gesellschaft	186
Deutscher Literarischer Verein	137
Mozart - Gesellschaft	4
Women's Club	220
Neu-Braunfels Feuerwehr	1805

Der Fahnen-Contest brachte \$121.90 ein. Diesem Betrage konnten \$100.00 aus dem hier für die Fahne gesammelten Gelde beigefügt werden, so daß im Ganzen \$21.90 an die Bazaar-Gesellschaft abgeliefert werden konnten.

Abrechnung.

Hier für die Fahne gesammelt	\$233.10
Ausgegeben für die Fahne	\$65.91
Guth ausbezahlt an dem Bazaar	100.00
Stimmen gekauft	63.70
Sonstige Auslagen	3.49
	\$233.10

Die Soldaten haben fleißig für die Neu-Braunfels Feuerwehr gestimmt und freuten sich, daß Neu-Braunfels die Fahne bekam.

Herr R. B. Richter hatte das Unglück beim „Eskanen“ seiner Car sich den Arm zu brechen.

Zu den Rekord des Herrn Friedrich Lockstedt in der letzten Nummer hat sich leider ein Fehler eingeschlichen; es hätte heißen sollen: „Schon 14 Jahre litt er an hochgradiger Nervosität“, anstatt 14 Tage.

Leute Woche verheirateten sich in San Antonio. Arl. Marie Ward von Sequin und Herr Ric Harrison von Neu-Braunfels.

Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: New York 18.15, New Orleans 17.31, Galveston 17.60, Houston 17 1/2, San Antonio 16 1/4.

Zipp Auto Co. meldet den Verkauf einer „5 Passenger Dodge Brothers Motor Car“ an Herrn Karl Schriever in Barbarossa.

Regenfall Montag und Dienstag.

Bei Solms starb in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag, den 15. Oktober, Fräulein Auguste Engel, Tochter des Herrn und Frau Fritz Engel. Die Entschlafene wurde geboren am 23. April 1890 in Comal County. Ihre Eltern ließen ihr sowohl eine gediegene Schulbildung, wie auch eine christliche Erziehung angeboten. Treu und fleißig der Mutter zur Hand gehend, ist sie zur Jungfrau herangewachsen. Da erkannte sie, was eine Prüfung ihres Geistes zu Folge hatte. Und obwohl die Eltern keine Mühen und Kosten scheut, sollte sie doch nicht mehr geneinen. Im blühenden Alter von 26 Jahren, 5 Monaten und 19 Tagen wurde sie von allem Erdenleid erlöst und ist, wie wir hoffen, in jene bessere ewige Welt eingegangen.

Unter überaus zahlreichen Beteiligung erfolgte am Sonntag Nachmittag, den 15. d. M., auf dem Neu-Braunfels Friedhof die Beerdigung ihrer sterblichen Leibeshülle. Tief trauernd umstanden ihr fröhliches Grab die Eltern, 3 Brüder, Rudolph, Orlar und Hugo Engel, 2 Schwestern, Frau Fred Schwab und Frau Benjamin Schwab, 2 Schwäger, 1 Schwagerin und zahlreiche Verwandte und Freunde. Pastor G. Morathmeyer, der die fröhliche Begräbnisfeier, die am Pfingstmontag des Jahres 1903 konfirmiert hatte, leitete auch die Begräbnisfeier.

In Schumannsville im gästigen Hause der Brauteltern, Herrn



ALBERT SPALDING

America's greatest violinist, proving by actual comparison that Edison re-creates his masterly bowing with absolute perfection

We want
New Braunfels to
win a prize in
the big
Edison Week
Contest

COME TO OUR STORE FOR
PARTICULARS HEAR

The NEW EDISON

Thomas A. Edison's favorite and probably greatest invention. This is the instrument which re-creates music with such absolute exactness that the living singer's voice cannot be distinguished from this new instrument's re-creation of it. This is the instrument which a leading New York newspaper calls "The Phonograph with a soul."

Recitals

at our Store every day this week

Come to our Store and hear the NEW EDISON form your opinion, and get an entry blank in the big Edison Week opinion contest. Professional writers and members of the phonograph trade are barred from competition.

LOUIS HENNE CO.

Per grohe

5, 10, 15 u. 25c Variety Store

in dem neu gebauten Store-Gebäude neben Prinz Solms Hotel ist jetzt eröffnet. Telephon 455. In Verbindung damit

Grocery Store

mit freier Ablieferung. Prompte und zuverlässige Bedienung zugesichert. Telephon 455.

Peter Nowotny jr.



"Sturdy as the Oak"

Oakland Light Sixes

Modell 32 Touring und Roadsters, \$795.00 f. o. b. Fabrik.

Modell 50 Touring und Roadsters, \$1585.00 f. o. b. Fabrik.

All Modelle mit Delco Ausstatt

Allerlei.

Warum drei Stücke Dynamit, von Mörderhand auf die Veranda des Hauses von Samuel S. Smith auf der Stoyestown Road, nahe Rockwood in Cumberland, Maryland, gelegt worden waren, nicht explodiert, ist eine Frage, die nicht beantwortet werden kann. Die Dynamitwaffen waren mit Blindpistolen verdeckt. Die letzteren waren auch zur Sprengung gebracht worden. Das Dynamit kam aber nicht zur Explosion. Die ganze Veranda war mit Petroleum begossen worden und geriet nach der Sprengung der Bündelpistole in Brand. Smith und seine Familie konnten sich retten. Es wird vermutet, dass einige Italiener das getan haben. Die Luft sprengen wollten, da Smith als ein Vorarbeiter für die Baltimore & Ohio Eisenbahn nur Amerikaner beschäftigte. Auch im Inneren des Hauses wurden einige Sprengstoffe gefunden.

Sowohl die Behörden von Lancaster, Ohio, wie auch die städtischen Behörden machten alle Anstrengungen, den geheimnisvollen Tod der Eheleute und Alice Smetters, 48 Jahre alt, und Fräulein Mary Trickett's 30 Jahre alt, deren Leichen von Nachbarn in dem Haus von Smetters' aufgefunden wurden, aufzuklären. Die drei Leichen befanden sich in sitzender Stellung in Schaukühlchen, gerade als ob der Tod bei der Unterhaltung ereilt habe. Die Mägen der drei Toten wurden in das staatliche Laboratorium nach Columbus, O., gesandt, um festzustellen zu lassen, ob ein Vergiftungsfall vorliegt. Auch ein halber Apfelschuck ging dorthin ab, da die hiesige Polizei nichts anderes Erhabenes in der Wohnung vorgefunden hatte. Niemand konnte man glauben, das auslösendes Leuchtgas den Tod verursacht habe, aber von schadhaften Söldnern oder Gasgeruch konnte nichts gesagt werden.

Aus der Verabschiedung des Nachlasses des in New York verstorbene Hermann Koch, der sich auf 10,485,828 beläuft, geht hervor, wie ein armer im Jahre 1868 aus Deutschland herübergemommener Student der Chemie die Aufmerksamkeit John D. Rockefellers auf sich lenkte, durch seine Fähigkeiten zum Hauptbeamten der Standard Oil Co. hinzugewonnen und es in dieser Stellung zu dem Vermögen brachte. Der Verstorbene unternahm es, in Louisiana ein Schwefelbergwerk, welches schon in den Händen vier verschiedener Gesellschaften, die nichts herausschlagen konnten, gewesen war, einzugestanzen. Der Schwefel lag 300 Fuß tief unter der Erdoberfläche und Koch gab eine Methode an, indem heißes Wasser in die Grube einzulaufen, wodurch der Schwefel um Schmelzen kam und die so entstandene Flüssigkeit mittels Röhren herausgepumpt werden konnte. Die Besitzer veranschlagten den Aktienwert der Gesellschaft, welche Besitzerin der Grube ist, auf je \$12,000 und Stadt besitzt 505 Acker dieser Unschlüssige.

Wie man Karach bekommt. Mütter vernachlässigen zunehmende Erkrankungen bei ihren Kindern. Die Schleimhautentzündung wird drostisch, bis das Kind chronischen Karach hat, ein Leiden, das jünger wird und das Leben zur Last macht. Siele mit diesem Leiden bestreite erinnert sich, dass eine Erholung der Anfang war. Ein wenig Vorsorge, eine kluge Chamberlain's Salbe, kann verhindern angewandt, und all dieses Ungemach hätte vermieden werden können. Überall zu kaufen.

Julius Schmidt ist hier Cotton-Ballen-Wiebel. Walter Neuse hat

Dann besuchte ich Wm. Kellermann in der Bank und weil dieser ewig im Gelde wühlt, befanden sich Kellermann und Emil Eilers sich zu Besuch bei ihm.

Fritz Alves und Wm. Hagedorn hatten ganz Osttexas im Automobil bereist und befanden sich gerade hier auf dem Heimweg.

Dann besuchte ich H. Mueller, der ganz fidel auf seinem Berge sitzt und den Herm. Nitsche und H. Schröder als getreue Unterthanen verehrten.

Von hier fuhr ich dann zur Großstadt und holte mir zuerst bei Ric Manger Erlaubnis zu mehrständigem Aufenthalt.

Dann ging ich zu Otto Groos, der

die Stadt mit den nötigen Finanzen versorgt. Richard Rhode hatte gerade seinen Geburtstag und hatte von ersterem einen blitzenblanken neuen Kupfercent als Geschenk bekommen,

worüber er sich unbändig freute.

Am nächsten Morgen wurde dann zuerst Aug. Stuenkel besucht, dann

Walter Neuse und

Julius Schmidt ist hier Cotton-

Ballen-Wiebel. Walter Neuse hat

Der „Bindestrich“ in der Geschichte Amerikas.
(Fortschun.)

Die Deutschen haben uns den Gesangverein und das Symphonie-Orchester gegeben, zwei gewaltige Faktoren in der Belehrung und Zivilisierung der Menschheitssammlung. Aber auch auf dem Gebiet humanitärer Bestrebung verdanken wir ihnen einige unserer bemerkenswertesten Errichtungen. Es war ein deutscher Barbar, Henry Bergh, der die Tier- und Kinderhilf-Gesellschaften ins Leben gerufen hat. Es war ein deutscher Hunne, Arthur von Briesen, der die Rechtsschutz-Gesellschaft (Legal Aid Society) geschaffen hat. Diese war die Vorläuferin hunderter solcher Gesellschaften in der neuen und in der alten Welt, die dem armen Mann zu seinem Recht verhelfen.

Auf einem anderen Feld haben die Deutschen Amerikas aber nichts Hervorragendes geleistet — auf dem Gebiet der Politik. Diesem Gebiet bringen sie eine angeborene Unfähigkeit entgegen, die sie, der Sache der Demokratie zuliebe, werden abschütteln müssen. In einem demokratischen Staat ist Politik gleichbedeutend mit der Kunst, um etwas zu bitten und die Nachbarn glauben zu machen, daß sie einem das Erbetene ausdrängen. Der deutsche Durchschnittsmensch zieht es vor, daß, was er erhält, recht zu verdienen und keinem Menschen etwas zu schulden; deshalb haben die Deutschen sich von der politischen Krippe ferngehalten. Soweit der Deutsche sich aber in der Politik betätigt hat, war er stets der Idealist, der Staatsmann mit reinen Absichten, und hervorragenden Mut.

Wüßt Ihr, daß der Mann, der zuerst auf Lincoln aufmerksam machte, Gustav Körner, ein frecher, schlechter Bindestricker war; ein Mensch, den unsere geprügelten Hunde einen „professionellen Deutschen“ nennen würden?

Wüßt Ihr, daß Christian Rosekranz, ein Bindestricker des Staates Louisiana, der eine Mann war, der den patriotischen Mut besaß, die Unterzeichnung der Konstitution der Konföderierten zu verweigern?

Wüßt Ihr, daß der erste Schahmeister der Vereinigten Staaten der Deutsch-Amerikaner Hillegas war? Er diente vierzehn Jahre und war höchstlich. Onkel Sam aus so manchem Loch zu ziehen. Befohlt Euch sein Bild auf dem nächsten \$10-Schein, den Ihr dem Deutschen Roten Kreuz gebt.

Wüßt Ihr, daß der erste Vrother des amerikanischen Kongresses der deutsch-amerikanische Bindestricker Miehlenberg war? Und in unserer Generation war der Vater der Bilddienst-Reform jener große Kämpfer für Freiheit in zwei Welten, der unerschrockene Krieger von 1848 und 1861, der Weise und Staatsmann Carl Schurz.

Wenn sie auch nicht so viele Amenter bekleidet haben, haben die Deutsch-Amerikaner umso mehr in den Kriegen Amerikas gekämpft. In jedem großen Kriege haben sie ihr Blut, Blut vom Rhein und von der Oder, von der Elbe und von der Donau, auf dem Altar patriotischer Hingebung vergossen!

Den amerikanischen Unabhängigkeitskriegen haben zum großen Teil deutsche Soldaten gekämpft. Als Washington den Ruf nach Freiwilligen erschallten ließ, waren die deutschen Scharfschützen aus Berks County als die ersten zur Stelle. Abteilungen deutsch-amerikanischer Schützen marschierten 600 Meilen, von Virginien nach Massachusetts, um bei der Vertreibung der Briten aus den amerikanischen Kolonien zu helfen. Es sieht so aus, als ob es ihnen nicht gelungen wäre, sie alle aus dem Lande zu jagen; einige weitere Abteilungen sollten nach Boston gehen, um die Arbeit zu vollenden.

Als eine Verchwörung gegen das Leben Washingtons entdeckt wurde, erwies es sich als notwendig, ihn mit einer Leibwache zu umgeben, der man blindes Vertrauen schenken konnte. Wo war eine solche Leibwache zu finden? Wo denn sonst, als unter den Deutschen der Pennsylvania Counties Berks und Lancaster? Ihr Führer war der Major Bartholomäus von Heer, ein Preuße. Wäre jemand an George Washington, den Freund

Heers und Steubens, herangetreten, und hätte ihm gesagt, daß es notwendig sei, die Preußen zu zermalmen, hätte George Washington den Tornumpen ins Wachhaus sperren lassen.

Es waren aber nicht nur die hunderttausend handfesten Mitglieder der Leibwache Washingtons, die den Beweis lieferten, auf welcher Seite die Deutschen im Unabhängigkeitskrieg standen. Als der Kongress Pennsylvania beauftragte, sechs Kompanien zu stellen, hat unser Bindestricker-Staat gleich neun Kompanien gestellt, deren vier sich durchwegs aus Deutschen zusammensetzten. Ein deutscher Fabrikant lieferte der Armee Washingtons die meisten Kanonen und Gewehre, und als die Soldaten am Hungertuch nagten, stifteten neun Deutsche hunderttausend Dollars zum Ankauf von Lebensmitteln. Als der Kongress im Begriff war, weitere Bewilligungen für den Ankauf von Waffen zu verweigern, stand ein Mann auf und sagte: „Ich bin zwar nur ein armer Lebkuchenbäcker, Ihr könnt meinen Namen aber doch für zweihundert Pfund aufschreiben.“ Sein Name war Christopher Ludwig, und er war ein Bindestricker. Ich habe mich manchmal gefragt, ob er nicht mit der tapferen Mollie Pitcher verwandt gewesen ist, die ebenfalls eine Amerikanerin mit dem Bindestricken war. Mollies Wiedernamme war, ehe wir daran verloren, Marie Ludwig.

Die deutschen Bäcker haben zu jener Zeit eine große Rolle gespielt. Frau Margareta Greider hat die amerikanischen Soldaten offizielle Monate hindurch mit Brot versorgt und sich dann geweigert, Bezahlung anzunehmen. Abgesehen davon, hat sie für die gute Sache fünfzehnhundert Guineen gespendet.

Um von Johann von Kalb zu erzählen, der bei Camden gefallen ist, bedürfte es einer mächtigen Feder. Sein Tod war nicht weniger bedenklich, als jener Nathan Hale. „Das ist nichts“, waren seine letzten Worte. „Ich sterbe den Tod, nach dem ich mich geschnitten habe. Ich sterbe für ein Land, das für Gerechtigkeit und Freiheit kämpft.“ Und doch war er mir ein Barbar, nur ein Hunne, wie der Baron von Stein, der von den Armeen Friedrichs des Großen herüberkam, und die Armeen Washingtons zu drücken. Steinbecks trifft bei seiner Ankunft in Ballen Jorg einen Haufen ungeschulter Leute vor, die in ihrer Verzweiflung im Begriff waren, davonzulaufen. Einige Offiziere trugen Kleider, die aus Bettdecken verfertigt waren. Ein Paar Stiefel kosteten vierhundert Dollars. Steinbecks hat dies alles geändert. Von dem Augenblick an, da er auf der Bildfläche erschien, gab es eine amerikanische Armee. Bei Yorktown hat sich die letzte britische Armee auf amerikanischen Boden diesem Preußen ergaben. So haben die Deutschen die Briten aus Amerika vertrieben. Aber wehe, sie sind zurückgekehrt und haben Washington erobert! Ach, könnten nur Mühlberg und Herkimer, Kalb und Steinbecks heute zurückkehren!

Keine Namen in der Geschichte Amerikas erstrahlen heller, als jene Mühlbergs und Herkmers. Seit Mühlberg auf seiner Kanzel, wie er seine letzte Predigt hält! Es gibt eine Zeit zum Beten, aber auch eine Zeit zum Kämpfen. Diese Zeit ist nun da! Er wirft sein Priestergewand ab, und siehe da, darunter trägt er die Uniform der kontinentalen Washingtons. Mehrere hundert Mitglieder seiner Gemeinde haben sich seinem Regiment angegeschlossen.

Seiner andre Held, Herkimer, hat den Sieg von Oriskany, welcher das Geschick der Arme Burgommes bestätigte, mit dem Leben bezahlt. Herkimer passte seine Peitsche und las den 38. Psalm, als sein Geist, um dort neben Leonidas und Winkelried dahinzufliegen, um mit Robert Emmet und Wolfe Tone zu sitzen, und allen den anderen Braven, die ihr Leben hingaben, daß die Freiheit leben möge.

(Schluß folgt.)

* Der Bazar in San Antonio zum Besuch der Kriegsgefangenen Deutschlands und seiner Verbündeten war ein großer Erfolg; der Reinertrag beträgt über \$15,000.

Einen schönen Verlauf nahm das Sängerspiel in Seguin. Der „Hicks Creek Männerchor“ wurde als neuer Verein in den Bund aufgenommen. Die bisherigen Beamten des Bundes, Präsident Julius Neal von Kerrville, Vize-Präsident Wm. T. von Neu-Braunfels und Schatzmeister Gus. Neininger von Neu-Braunfels wurden wiedergewählt. Es wurde beschlossen, das 33. Geburtstagfeier in Comfort abzuhalten.

Verkündigung
des Hughes Club jeden Sonnabend Abend um acht Uhr im Courtland. Federmann ist freundlich eingeladen zu erscheinen.

Otto Heilig, Vorsitzender.

Binderverbot.
Das Dagen auf unseren Ländern ist strengstens verboten. Zu widerhandelnde werden gerichtlich belangt.

32 Luchsing Bros.

Zu verkaufen.
Die Henne Farm, 320 Acre, in Guadalupe County am Cibolo nahe Selma. Würde als Ranch oder in 100 Acre Stücke verkaufen. Nachzufragen bei Louis Henne Co., oder H. G. Henne. 342

Zu verkaufen,
eine Farm, 4 Meilen von Neu-Braunfels an der Marion Road enthaltend 105 Acre, 93 Acre bar. Zu erfragen in der Zeitungs-Office.

Verloren., Samstag, 14. Ott., auf Post Road zwischen San Antonio und Neu-Braunfels, blauer Serge Rock mit Eis-Nadel und anderem Zogenabzeichen. Bitte geben Belohnung in der Zeitungs-Office abzuliefern. 32

Billig zu verkaufen.
Guter second hand Ford Roadster. Gerlich Auto Co.

Ausgezeichnete Farm.

Gute 150 Acre landige Lehnm-Farm, mit 50 Acre in Kultur, 2½ Meilen von Giddings. Teil reiches Bottom Land und Teil Hochland. Recht gute Weide und Holz, gute Gebäudelichkeiten; bloß \$25.00 den Acre. Halte баа, Reit nach Vereinigungskommunen. Schreibt Carl Wendland & Sons, alleinige Agenten, Austin, Texas. 347

Arbeits-Esel und Pferde
billig zu verkaufen bei H. D. Gruene, Goodwin.

Großer Ball
— in —
Mahdorffs Halle
Samstag, den 21. Oktober.
Freundlich laden ein
Oberamps & Schreiter

Großes Puter- und Pot-Schießen
des
Barbarossa Target Club
Sonntag, den 5. November.
Anfang 9 Uhr morgens.
Freundlich laden ein
Der Verein.

Großes Herren-Preiskegeln
— in —
Fratt
Sonntag, den 5. November.
Karten werden verkauft von 8 Uhr morgens bis abends 6. Abends großer Ball.

Freundlich laden ein
Der Verein

Großer Ball
— in —
Ziegenhals' Pavillon
Samstag, den 21. Oktober.
Freundlich laden ein
Ad. Ziegenhals & Co.

Puterkegeln
— in —
Schumannsville
Sonntag, den 29. Oktober.
Anfang 9 Uhr morgens.
Freundlich laden ein
Schumannsville Schützenverein.

Großes Preisschießen
— in —
Crane's Mill
Sonntag, den 22. Oktober.
Nur für 22 Kaliber-Gewehre.
Alle Befiere sind erlaubt. Alle Schützen sind freundlich eingeladen.
Crane's Mill Schützenverein.

Zu verkaufen,
Reinen selbstgezogenen
Mebane Triumph Baumwollfamen
zu niedrigen Preisen.
G. Bodemann,
Lochhart, Texas, R. 2, Box 73.

Wir haben soeben erhalten

eine Carladung John Deere Farm - Gerätschaften

Hand- und Reit-Pflüge, Säe-Maschinen und Disc-Eggen, Reit-Pflanzer und Stengel-Schneider, Alle Sorten Sweeps und Pflugspitzen.

Es bezahlt sich unsere Auswahl anzusehen

Louis Henne Co.

Großer Ball
in der
Orth's Pasture Halle
Sonntag, den 22. Oktober.
Freundlich laden ein
Orth's Pasture Social Club.

Großer Ball
— in —
Bracken Halle
Samstag, den 28. Oktober.
Freundlich laden ein
Fred. Heitcamp.

Großes Tasch- Preis- und Pot-Schießen
des
Goodwin Jr. Schützenvereins
Sonntag, den 22. Oktober.
Alle Besiere sind erlaubt. Feder
Schütze ist freundlich eingeladen.
Der Verein.

— Großes —
Preiskegeln
— in —
Clear Spring
Samstag, den 28. Oktober.
Freundlich laden ein
Der Verein.

Puterkegeln
— in —
Smithson Valley
Samstag, den 28. Oktober.
Alle Kegel-Vereine sind freundlich eingeladen. Abends Ball.
Smithson Valley Bowling Club.

Vortrag der Oratorio-Kantate
„Die ewige Stadt“
von den Schery, Bracken und
Wetmore Chören in der Halle der
Merc. Co. zu

Scherk, Texas
Freitag, den 20. Oktober.
Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt
25c, für Kinder unter 12 Jahren 15c.
Federmann freundlich eingeladen.
Das Komitee.

Großes Preiskegeln
im
Social Club, Neu-Braunfels,
am Samstag und Sonntag,
den 21. und 22. Oktober.
Preise im Werte von über \$200
kommen zur Verteilung. Samstag
von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr
abends. Sonntag von 8 Uhr morgens
bis 5 Uhr Abends. Freundlich
laden ein
Der Verein.

Großes Puter- u. Pot-Schießen
am Samstag und Sonntag,
den 21. und 22. Oktober.
Preise im Werte von über \$200
kommen zur Verteilung. Samstag
von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr
abends. Sonntag von 8 Uhr morgens
bis 5 Uhr Abends. Freundlich
laden ein
Der Verein.

Großes Preisschießen
— in —
Crane's Mill
Sonntag, den 22. Oktober.
Nur für 22 Kaliber-Gewehre.
Alle Befiere sind erlaubt. Alle Schützen sind freundlich eingeladen.
Crane's Mill Schützenverein.

Zu verkaufen,
Reinen selbstgezogenen
Mebane Triumph Baumwollfamen
zu niedrigen Preisen.
G. Bodemann,
Lochhart, Texas, R. 2, Box 73.

Großes Erntefest

— des —

Germania Farmer-Vereins
zu Anhalt

Samstag, den 21. Oktober.

Federmann ist freundlich eingeladen.

Der Verein.

Großes Erntefest

in der

Teutonia Halle

Samstag, den 28. Oktober.

Anfang 2 Uhr nachmittags. Dreies Tanzen und freie Erfrischungen für Kinder nachmittags. Abends Ball für Erwachsene.

Freundlich laden ein

Der Verein.

Alle Schulbücher,

die in den hiesigen und in allen Landsschulen
gebraucht werden, und

Alles für die Schule

bei

H. V. Schumann,

Apotheker,
Neu-Braunfels, Texas.

Man verlange einen Regal Prämien-Katalog.

A. C. Moeller

Nachfolger von Moeller Bros.

Contractor und Baumeister

Neu-Braunfels, Texas.

Bauarbeiten Reparaturen
Häusertransport. Cementar
beit eine Spezialität.
Raum Regelbahnen, Ball
und alles, was zum Regelung
hört, von mir; alles garantiert.
Preise so billig wie irgendwo.
Ebenfalls Billardtische u. n.
Telephon 152.

Joh. Schnabel

Achtung, Farmer!
Am Dienstag, den 24. Oktober
werde ich auf meinem Platz Zuden
rohrsaamen dreiben.

John Schnabel

Telephon 152.

Bazar und Hochschule

Einweihung
in Cibolo, Texas,
am 29. Oktober 1916
auf dem Schulplatz.

Anfang 2 Uhr nachmittags.

Abends Unterhaltung.

Federmann ist freundlich eingeladen